



BERATEN-BEGLEITEN-VERNETZEN

Förderliche Rahmenbedingungen schaffen

1. Ziele
2. Voraussetzungen
3. Hamburger Strategien
4. Herausforderungen

- Wohn- und Versorgungsformen, die sich an den Lebensgewohnheiten pflege- und assistenzbedürftiger Menschen orientieren
- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für gegenseitige Unterstützung, bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe, die auf Dauer den Verbleib in der eigenen Wohnung und im vertrauten Quartier ermöglichen.

- Wohnen im eigene Wohnraum → Barrierefreiheit, Mobilität, Sicherheit
- Flexibel abrufbare Dienstleistungen → Betreuungsdienstleister vor Ort, Notfallhilfe, nächtliche Versorgungsmöglichkeit
- Nahversorgungsangebote → Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung
- Soziale Kontakte → Begegnungsmöglichkeiten: Räume und Anlässe
- Gestaltungsmöglichkeiten → Ressourcenorientiert: Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung und sinnstiftender Betätigung
- Beratung/ Begleitung → Entscheidungshilfen, Veränderungshilfen

- **Konsens über die fachpolitischen Ziele und grundlegende Strategien**
- **Information**
- **Vertrauensbildung** (u.a. Wohnungswirtschaft, Dienstleister)
 - Praktikable Beratungs- und Umsetzungsangebote bzw. -pläne („Rezepte“)
 - Überschaubare, möglichst kurze Wege für Initiatoren und Planende (Bürokratievermeidung und Hindernisse abbauen)
 - Anerkennung und Bestätigung des Engagements durch öffentliche Fördermittel
 - Planungssicherheit

Eine Spinne im Netz(-werk) - Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften:

Auf Dauer und Entwicklung angelegtes Beratungs-
Begleitungs- und
Vernetzungsangebot

Beobachtung und Erfassung von
Entwicklungen und Trends

Regelmäßiger Fachaustausch und
Vernetzungsangebote für und
mit den Akteuren

Gewinnung neuer Initiatoren und
Multiplikatoren



Schaffung geeigneter gesetzlicher Rahmenbedingungen und überbehördliche Zusammenarbeit

- Definition und Abgrenzung von Wohnformen im Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz (HmbWBG)
- Brandschutz (einheitliche Brandschutzanforderungen)
- Konzeptausschreibungen beim Verkauf öffentlicher Grundstücke
- Hamburger Quartiersstrategie

Einsatz von Fördermitteln

- Richtlinie zur Förderung von kleinräumigen, quartiersorientierten Wohn- und Versorgungsformen
- Richtlinie „Wohnen bleiben im Quartier“

Wesentliche Ziele

- Anreize schaffen
- neue Konzepte erproben und fördern



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel...

z.B.

Umsetzung leistungsrechtlicher Ansprüche (z.B. § 38a SGB XI)

Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Finanzierungsmodelle

Entwicklung kleinräumiger Wohnformen für Menschen mit Migrationshintergrund

Bewältigung der Komplexität durch den erweiterten Fokus auf das Quartier



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

